

BERLINER BASKETBALL VERBAND e.V.

Geschäftsstelle · Kursistenflügel · Hanns-Braun-Straße · 14053 Berlin
info@berlinerbasketballverband.de · www.berlinerbasketballverband.de
☎ (030) 89 36 48 12



molten®



Rundschreiben 2010/28/VS vom 26.07.10

Protokoll des Verbandstages am 1. Juni 2010 in Berlin

Einladung

Mit Schreiben vom 16. Februar 2010 wurde gemäß den Bestimmungen des § 8 Absatz 3 BBV-Satzung unter Nennung der Tagesordnung sowie unter Hinweis auf die Antragsfrist (04. Mai 2010) eingeladen.

Im Berichtsheft wurde die jedem Mitglied zustehende Stimmzahl, die gemäß den Bestimmungen des § 8 Absatz 7 BBV-Satzung ermittelt wurde, mitgeteilt.

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden
2. Feststellung der Anwesenheit und Stimmberechtigung
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Ehrungen
5. Genehmigung des Protokolls des Verbandstages 2009
6. Jahresberichte 2009/10 und Aussprache
(Vorstand, Referenten, Kassenprüfer)
7. Entlastung
(Vorstand, Referenten, Rechtswart)
8. Genehmigung des Haushaltsplanes 2010
9. Satzungsändernde Anträge
10. Anträge
11. Wahlen
(ggf. notwendig werdende Nachwahlen, zwei Kassenprüfer, ein Ersatzkassenprüfer)
12. Verschiedenes

Anwesenheitsliste

Anwesende Vorstandsmitglieder: Drathschmidt, Heck, Herwig, Lwowsky, Rudolph, Schröder, Wille

Versammlungsleiter: Ramsauer

Referent: Krause, Michael, Ramsauer

Vertreter aus Vereinen:

ALBA Berlin	DBC Berlin	SV Preußen Berlin
Basketball Berlin Süd	DBV Charlottenburg	Tiergarten ISC
BBC 90 Köpenick	Future Basketball Berlin	TSV Rudow 1888
BC Lichterfelde 85	Hellas Basket Berlin	TSV Spandau 1860
Berlin Baskets	Karower Dachse	TuS Lichterfelde
Berlin Tiger	RSV Eintracht	TuS Neukölln
Berliner SC	Saunafreunde BFSV	Vereinigung Adler 1912
BG 2000 Berlin	SG Einheit Pankow	VfB Hermsdorf
BG Zehlendorf	SSC Südwest	VfL Lichtenrade
Central Hoops	SSV Intercor	Weddinger Wiesel
City Basket Berlin	SV Empor Berlin	
Club der Freunde des Basketballs	SV Pfefferwerk	

Landestrainer: Czach

Geschäftsstelle: Müller, Lißner, Bloch, Naumann

Versammlungsleitung

Mathias RAMSAUER (*Schulsportreferent*)

Protokollführung

Annika MÜLLER (BBV)

Joachim LISSNER (BBV)

Versammlungsverlauf

Beginn der Versammlung: Dienstag 01. Juni 2010, 18:40 Uhr

**TOP 1 Eröffnung und Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden
Wahl des Versammlungsleiters**

Stephan HERWIG (1. Vorsitzender) eröffnet den Verbandstag 2010 um 18.40 Uhr, begrüßt die Anwesenden und beginnt mit einer Gedenkminute für Rolf Merz.

Er erklärt, die kurzfristige Ortsänderung sei finanziellen Gründen geschuldet.

Er gratuliert Heinz-Michael SENDZIK (Club der Freunde) und gibt bekannt, dass dieser anlässlich des DBB-Bundestages zum Ehrenmitglied des DBB ernannt worden ist. SENDZIK bedankt sich und übermittelt Grüße des DBB-Präsidiums und den Wunsch nach einem "reibungslosen Ablauf, sowie zukunftsweisender Beschlüsse".

HERWIG dankt den Vorstandskollegen für die Unterstützung im vergangenen Jahr, den Geschäftsstellenmitarbeitern, insbesondere Karin RADTKE und den Vereinen, die ihn offen aufgenommen haben. Das Thema Geschäftsstelle müsse unbedingt weiter verfolgt werden und es sollte sich auf eine konkrete Aufgabenbeschreibung der GS verständigt werden. Im Vergleich leiste die BBV-GS mehr als in den anderen Verbänden. Viele Aufgaben seien historisch gewachsen, müssten aber hinterfragt werden.

Der in 2009 geschaffene Beirat habe bereits geholfen und sich viele Gedanken zu diesem Thema gemacht, die zu diesem Zeitpunkt allerdings noch nicht diskussionsfähig seien. HERWIG dankt dem Beirat und besonders Georg ROHKAMM (BC Lichterfelde), der viele Stunden in der Geschäftsstelle verbracht hat und stets mit Rat und Tat zur Seite stand.

Auch über eine sportliche Verzahnung der LV Berlin und Brandenburg werde weiterhin gesprochen.

HERWIG übergibt das Wort an RAMSAUER und bedankt sich für dessen Bereitschaft, am heutigen Abend die Versammlungsleitung zu übernehmen.

TOP 2 Feststellung der Anwesenheit und Stimmberechtigung

RAMSAUER verschiebt die Feststellung der Anwesenheit/Stimmberechtigten auf den Punkt vor den Anträgen. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

TOP 3 Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 4 Ehrungen

Robert WILLE (Vorstandsmitglied für Spielbetriebsorganisation) überreicht den Berliner Meistern der Saison 2009/10 Urkunden.

Berliner Meister Damen – BC Lichterfelde 85 (vertreten durch Georg ROHKAMM)

Berliner Meister Herren – Friedenauer TSC (nicht anwesend)

Berliner Meister Herren Ü40 – Friedenauer TSC (nicht anwesend)

TOP 5 Genehmigung des Protokolls des Verbandstages 2009

Der Einwand von Christine HERHOLZ (Basketball Berlin Süd) wurde in das Protokoll eingearbeitet. Das Protokoll des Verbandstages 2009 wird einstimmig genehmigt.

**TOP 6 Jahresberichte 2009/10 und Aussprache
(Vorstand, Referenten, Kassenprüfer)**

Zu den Berichten von Stephan HERWIG, Frank DRATHSCHMIDT (Vorstandsmitglied für Jugend- und Schulsport) und Stefan RUDOLPH (Vorstandsmitglied für Mini-Basketball) werden keine Ergänzungen vorgenommen und keine Aussprache gewünscht. Zum Bericht von Robert WILLE (Vorstandsmitglied für Spielbetrieb), gibt es eine schriftliche Ergänzung. Zu seinem Bericht wird keine Aussprache gewünscht.

ROHKAMM erkundigt sich bei Konstantin LWOWSKY, in wie weit Methodik und Didaktik in der Erwachsenenbildung berücksichtigt werde. LWOWSKY entgegnet, dass diese in allen Ausbildungsteilen permanent Beachtung finde und die Lehrgangleitenden angehalten sind, dies umzusetzen. ROHKAMM bittet darum, großen Wert darauf zu legen, dass die als Ausbilder ausgesuchten Dozenten die methodisch-didaktischen Anforderungen erfüllen. LWOWSKY betont, es handle sich größtenteils um ausgebildete A- und B-Trainer, die somit genug mit Methodik und Didaktik in Berührung gekommen seien. Man könne nicht von jedem Dozenten eine abgeschlossenes Didaktik/Lehramts-Studium erwarten.

MEISSNER (SSC Südwest) stellt die Frage nach der Rolle von Mini-Basketball im vorliegenden Entwurf des Ausbildungskonzeptes. LWOWSKY erklärt, dass das jetzige Ausbildungskonzept noch nicht vollendet sei. Er gibt zu, den Mini-Bereich anfangs vernachlässigt zu haben. Er sei überzeugt, dass man Mini-Basketball da erlebbar machen sollte, wo er herausragend angeboten wird. Daher sei seine Überlegung gewesen, Trainer sollten bei Marina ZÖLLNER hospitieren. Auch sei eine Zusammenarbeit mit Michael LOTZ in Planung.

Christine HERHOLZ schlägt vor, den von BBS in der letzten Woche der Sommerferien geplanten Lehrgang für die FSJ'ler gleichzeitig als Fortbildung für die D-Trainer anzubieten. LWOWSKY erklärt, diese Idee umzusetzen zu wollen.

Carsten DRINKEWITZ (VfB Hermsdorf) erkundigt sich nach LWOWSKYs anderen Zuständigkeitsbereichen: der Schiedsrichter-Ausbildung und der Weiterbildung der Geschäftsstellenmitarbeiter und des Vorstandes. LWOWSKY gibt an, zu Amtsantritt Gespräche mit SR-Referent MICHAEL geführt zu haben, die mit Sicherheit intensiviert werden können. Allerdings habe er den Eindruck gewonnen, dass der Schiedsrichterbereich bisher kompetent selbst geführt werde. Es finde aber ein regelmäßiger Austausch zum Ausbildungsbereich statt.

Zu den Berichten von Burkhard SCHRÖDER (Vorstandsmitglied für Leistungssport) und Hans-Jürgen HECK (Vorstandsmitglied für Finanz- und Betriebswirtschaft) werden keine Ergänzungen vorgenommen und keine Aussprache gewünscht.

TOP 2 Feststellung der Stimmberechtigten

Um 19:12 Uhr sind Stimmberechtigte aus 34 von 98 Vereinen mit insgesamt 341 von 453 Stimmen vertreten.

weiter TOP 6

Ronald BAUER (SV Preußen) nimmt keine Ergänzungen zum Kassenprüferbericht vor.

TOP 7 Entlastung (Vorstand, Rechtswart)

Michael SENDZIK erhebt die Entlastung des Vorstandes zum Antrag. Die Versammlung stimmt einstimmig zu.

Die Vorstandsmitglieder HERWIG (1. Vorsitzender), HECK (2. Vorsitzender, Vorstandsmitglied für Finanz- und Betriebswirtschaft), SCHRÖDER (Vorstandsmitglied für Leistungssport), LWOWSKY (Vorstandsmitglied für Aus- und Weiterbildung) und WILLE (Vorstandsmitglied für Spielbetriebsorganisation) sowie der Rechtswart RUBINSTEIN werden einstimmig entlastet.

TOP 8 Genehmigung des Haushaltsplanes 2009

HECK verweist auf die Erläuterungen zum Haushaltsplanentwurf 2010 im Berichtsheft. MICHAEL erbittet eine kurze Ausführung über die Summe der Position „Strafen“. HECK erklärt, dass in der Gesamtsumme Einnahmen von 2009 enthalten sind, die in diesem Jahr eingehen werden. Die bereinigte Summe für 2009 beträgt 35 T, für 2010 geschätzte 30 T Euro.

Der Haushalt 2010 wird einstimmig genehmigt.

TOP 9 Satzungsändernde Anträge

Es liegen keine satzungsändernden Anträge vor.

TOP 10 Anträge

In der Diskussion werden neben den bereits in den Begründungen erwähnten folgende Aspekte genannt:

▪ Antrag 3 Flexible Spielklassengrößen He OL/LL/BZ und Da OL/LL

WILLE erklärt, dass viele der Gründe, warum die Ligengröße bisher starr blieb, überholt seien und somit heute nicht mehr notwendig. Der Antrag sei an die Regelungen der RLN angelehnt. Es solle heute das generelle Vorgehen beschlossen werden. Er werde anschließend einen Paragraphen-Entwurf vorbereiten und an die Vereine verschicken. Diese könnten selbstverständlich Änderungen und/oder Verbesserungsvorschläge äußern.

▪ Antrag 6 Änderungen Spielverlegungsgebühren

Michael RADEKLAU (TuS Lichterfelde) fühlte sich von der 3-fach-Erhöhung schon beim Jugendtag überrumpelt und gedrängt. WILLE verdeutlicht, dass das Hauptgremium für Verlegungen der 2. Spielplantag sein soll. Auch Christoph AICHINGER (Berlin Tiger) spricht sich gegen den Antrag aus. Er bezweifelt den Mehraufwand, der der Geschäftsstelle entstehe. 45 Euro koste dies bestimmt nicht. Die Verlegenden hätten den wirklichen Aufwand. WILLE erklärt, den genauen Aufwand nicht definieren zu können, da er nicht nur die GS, sondern auch die Vereins-Schiedsrichterwarte und (evtl.) Pool-Ansetzer betreffe. Er gibt zu, dass die Hälfte bis 1/3 der Erhöhung als Abschreckung diene und die überdurchschnittlich hohe Zahl an Spielverlegungen (ca. 1200 von 3800 Spielen) drastisch verringern solle. Auf den Einwand von MEISSNER, die Ligenteilung könnte die Planung der Trainer beeinträchtigen, entgegnet er, dass nun die Anwesenheitspflicht beim 2. Spielplantag dieses Problem löse. DRINKEWITZ bittet zu bedenken, dass durch diese Regelung der GS Arbeit erspart wird. Karsten PFLANZ stimmt dieser Aussage zu und führt an, dass es Sache der Vereine sei, sich besser zu organisieren.

Antrag 6 wird in offener Abstimmung mit 169 NEIN-Stimmen zu 162 JA-Stimmen abgelehnt, aufgrund der Zustimmung des Jugendtages am 28.4.2010 tritt die Regelung jedoch für den Jugendbereich in Kraft.

▪ Antrag 9 Änderung der 1. und 2. Stufe der Schiedsrichterausbildung

MICHAEL spricht vor den einzelnen Anträgen erst einmal allgemein über sein Ressort, den Schiedsrichterbereich. Nachdem man den Vereinsansetzer und den Pool-Ansetzer verloren habe, habe sich die Schiedsrichterkommission nun neu aufgestellt. Schiedsrichter litten am meisten unter Spielverlegungen. Er appelliert an die Vereine, das Bewusstsein zu entwickeln, dass die SR zum Spiel gehören. Momentan befürchte er, dass viele Schiedsrichter die Lust verlieren könnten. Er bittet darum, die Vereins-Schiedsrichterwarte mehr zu motivieren und zu unterstützen. Nur noch wenige SR trügen das System bundesweit.

In der SR-Ausbildung wurden in der vergangenen Saison 5 Basislizenz-SR-Lehrgänge und 2 DBB-SR-Lehrgänge durchgeführt. Bis in die neue Saison werden noch 6 Basis-Lehrgänge ausgerichtet. Auch DBB-Lehrgänge sind u. U. angedacht.

Bei „Jugend trainiert für Olympia“ habe Berlin drei SR in den Finalspielen gestellt, die auch Kurs auf die BBL nehmen könnten. In Heidelberg wurden ebenfalls drei Berliner als SR in den Finalspielen berufen, einer sogar im Spiel mit Berliner Beteiligung.

			(162 JA-Stimmen, 169 NEIN-Stimmen)
Antrag 7	VS	<u>Aktualisierung BBV-Spielordnung</u>	Angenommen (einstimmig)
Antrag 8	BGZ, ISS	<u>Kostenerstattung für Schiedsrichter bei kurzfristigen Spielabsagen</u>	Abgelehnt (mehrheitlich bei 60 JA-Stimmen)
Antrag 9	VS	<u>Änderung der 1. und 2. Stufe der Schiedsrichter- ausbildung</u>	Angenommen (einstimmig)
Antrag 10	VS	<u>Senkung des Mindestalters für Schiedsrichter</u>	Angenommen (einstimmig)
Antrag 11	VS	<u>Basislizenz-Schiedsrichter-Lizenz als Teil der D- /C-Trainer-Ausbildung</u>	Angenommen (einstimmig) bei 20 NEIN-Stimmen
Antrag 12	VS	<u>Erhöhung der Gebühren für SR-Sichtungen und - Coachings</u>	Angenommen (einstimmig)
Antrag 13	BTK	<u>Sonder-SR-Lehrgang für C-Trainer</u>	Abgelehnt (mehrheitlich bei 87 JA-Stimmen)

**TOP 11 Wahlen
(Vorstand und Rechtswart)**

- 2 Kassenprüfer, 1 Ersatzkassenprüfer

BAUER kandidiert erneut. Es gibt keine weiteren Kandidaten. Er wird in offener Wahl einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an. Der Vorstand bemüht sich um eine satzungsgemäße Lösung, um einen zweiten Kassenprüfer zu finden.

Mark RUBINSTEIN (DBV Charlottenburg) bemerkt, dass die Nachwahl eines Rechtsausschuss-Mitgliedes beim nächsten Verbandstag notwendig werde. Da nach dem Tod von Rolf MERZ der Rechtsausschuss nicht mehr arbeitsfähig war, wurde Reinhard PROKASI kommissarisch zum Mitglied des Rechtsausschusses bestellt. Es seien aber mehr Mitglieder wünschenswert. Interessenten mögen sich bitte beim Rechtsausschuss melden.

TOP 12 Verschiedenes

SCHRÖDER lädt ein zum Workshop Schulkooperation am Mittwoch, dem 9.6.10 in der BBV-Geschäftsstelle. Die DBB-Aktion „Be like Dirk“ will sich an die Berliner Ergebnisse anlehnen. Auch die Berliner Initiative soll mit Genehmigung des DBB „Be like Dirk“ heißen.

EIL (DBC Berlin) erkundigt sich, wann das Telefon in der GS wieder betriebsfähig sei. Auch das Fax empfindet sie als dringend notwendig. HERWIG strebt eine Instandsetzung in den nächsten 8 Wochen an. Bisher verzögerte es sich ob eines angedachten Umzuges der Geschäftsstelle.

D. VIERHUVE (TSV Spandau 1860) erklärt, nicht nur SR hätten Probleme mit der Disziplin der Trainer und Spieler, sondern auch Trainer hätten Probleme mit dem unangemessenen Verhalten mancher SR. Deswegen zeigt sie sich etwas irritiert über Untertöne, so z.B. bei MICHAELs Ankündigung, „gnadenlos“ auf Disziplinlosigkeiten reagieren zu wollen.

ROHKAMM erweist seinen Dank an die festen Mitglieder im Beirat, berichtet kurz über die Tätigkeit des Beirates und verweist auch auf die BBV-Homepage, auf der die Zusammensetzung und die Protokolle der bisherigen Treffen zu finden sind.

HERWIG übernimmt für das Schlusswort die Sitzungsleitung von RAMSAUER und bittet schlägt vor, zukünftig einen Bericht des SR-Referenten beizuholen.

Er würde sich freuen, wenn es so weit käme wie im Eishockey-Olympia-Finale Kanada-USA, als Kanadier im Kampfgericht saßen, drei US-Schiedsrichter das Spiel leiteten und dadurch keine Probleme entstanden.

HERWIG bedankt sich, wünscht einen guten Nachhauseweg und schließt die Veranstaltung um 20:30 Uhr.

Berlin, 07. Juni 2010

A handwritten signature in black ink on a light yellow background. The signature reads "M. Ramsauer" in a cursive, slightly slanted script.

Mathias Ramsauer
(Versammlungsleitung)

Annika Müller / Joachim Lißner
(Protokoll)